

welchen ich selbst in Stralsund und Berlin verglichen habe, trägt auf seinem papiernen Vorsteckblatte einen Vermerk, wonach er 'ex Bibl. Ill. Baronis de Crassier A. 1755 Leodii divenditus' nach Paris gekommen ist. Er ist also der 'vetustus codex DD. Baronis de Crassier', welchen Bouquet zu seiner Ausgabe (Rec. V, 32—62) benutzt hat. Pertz musste sich für die seinige mit den von Bouquet mitgetheilten spärlichen Notizen begnügen, da der Verbleib der Hs. damals unbekannt war. Erst nachher (1840) ist sie von Waitz und Bethmann wieder entdeckt¹ und dann (nach Bethmanns freilich nur sehr knappen handschriftlichen Aufzeichnungen) auch von Krusch sowohl für die Fortsetzung Fredegars (als 5x²) als auch für den Liber historiae Francorum (als A 3a²) benutzt worden². Bl. 2—52 (1 ist verloren) enthalten nämlich den Liber hist. Franc. in 51 Capiteln und in unmittelbarem Anschluss daran als c. LII—LV die Capitel CVII—CX des fortgesetzten Fredegar. Der Text begann auf Bl. 2' mit den Capitula libri hist. Fr. (SS. rer. Mer. II, 240), doch ist diese Seite später gründlich ausradiert worden, und nun hat eine Hand des XV. Jahrh. auf den beiden Seiten von Bl. 2 und der Vorderseite von 3 einen Auszug 'De origine et gestis Nortmannorum ex libro XXVI^o speculi hystorialis' (des Vincenz von Beauvais) eingetragen, so jedoch, dass auf Bl. 3 der alte Text noch unter dem jüngeren zum grossen Theil zu lesen ist. Auf dem unteren Theile dieser Seite stand ein Eigenthumsvermerk, von einer Hand saec. XV/XVI. mit sehr blasser Tinte geschrieben, welcher bis auf das letzte Wort 'leodiens' wieder ausradiert ist. Ganz dasselbe ist, um dies gleich voran zu nehmen, auf Bl. 121' der Fall, wo auch nur das letzte Wort 'leod' stehen geblieben ist. Die Hs. stammt also aus Lüttich.

Nach dem ersten Haupttheile der Hs. hatte der Schreiber desselben 7 Seiten leer gelassen (Bl. 52'—55'). Eine Hand des XII. Jahrh. hat darauf zuerst einen Geschichtsabriss der Kaiser Otho bis Domitian (Eutrop bezw. Paulus c. 17—23) geschrieben, sodann die Epistula Alexandri magni ad Aristotelem de proeliis suis. Darauf folgen wieder von der ersten Hand als zweiter Haupttheil der Hs. auf Bl. 56—121' die Reichsannalen von 741—829. Die Zeit dieser Hand ist, obwohl sie nach Bouquet (Rec. II, p. XIII) dem ausgehenden X. oder (Rec. V, 32) vielleicht

1) Vgl. Archiv VIII, 10. 59. 306 und SS. IV, 107.
rer. Merov. II, 14 und 222, NA. VI, 485, VII, 228. 324.

2) Vgl. SS.